



Rindert Kromhout

Anders als wir ★★★★★

a.d. Niederländischen von Birgit Erdmann

Mixtvision 2019 · 304 Seiten · ab 14 · 14,90 · 9783958541221

Rindert Kromhout (*1958) ist ein niederländischer Kinder- und Jugendbuchautor, der in Deutschland nicht besonders bekannt ist. Sein erstes Buch, das von der Bloomsbury Group, einer Gruppe von Künstlern und Intellektuellen, zu der u.a. auch Virginia Woolf gehörte, handelt, heißt *Brüder für immer* und kam 2016 pünktlich zur Frankfurter Buchmesse, auf der Flandern und die Niederlande Gastland waren, heraus. *Anders als wir* ist 2019 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert worden.

Der Roman handelt von der Bloomsbury Group, im Fokus steht jedoch v.a. Vanessa Bells Tochter Angelica (1918/2012). Er spielt während der drei Wochen zwischen Virginia Woolfs Verschwinden und dem Fund ihrer Leiche im Fluss 1941. Die quälende Wartezeit überbrücken Angelica und ihr Bruder Quentin dadurch, dass sie über ihre Kindheit reflektieren. Quentin schreibt in diesem Buch Angelicas Erinnerung und Sicht auf ihre ersten Jahre auf, wobei ihm, der mit seiner Schwester eigentlich nie viel anfangen konnte, ganz neue Dinge über sie und ihre Familie klar werden. Immer wieder wird, zwar nur am Rande, aber doch sehr eindrucksvoll, auch Hitler und der nahende zweite Weltkrieg thematisiert, der 1941 schließlich in vollem Gange ist.

Zu Beginn ist es nicht leicht, die komplizierte Familienkonstellation zu verstehen, denn gefühlt alle erwachsenen Beteiligten haben offene Beziehungen miteinander geführt, was eigentlich ein guter Einstieg in den Roman ist, denn so muss es sich auch für Angelica angefühlt haben. Angelicas Zuhause war geprägt von Widersprüchen: Sie wuchs sexuell und körperlich sehr freizügig auf, Homosexualität und Feminismus waren Teil ihres Alltags, sie wurde aber z.B. nie aufgeklärt. Als sie begann, sich nach gleichaltrigen Bekanntschaften zu sehnen, machte sie schnell die Erfahrung, dass ihre Herkunft ihr viele Türen öffnete und empörende Privilegien brachte, teils zum expliziten Nachteil der anderen Kinder. Die Schattenseite davon war, dass sie mit allzu hohen Erwartungen zu kämpfen hatte und niemand sie als Individuum wahrnahm. In ihrer 1984 veröffentlichten Autobiographie kritisierte sie ihre Eltern und deren Erziehungsmethoden, die ihr so viel Freiheit gaben, dass sie davon erdrückt wurde, weil ihr nicht nur Grenzen fehlten, sondern oft auch dringend nötiger Rat. Diese Freiheit sowie die Zerstreutheit und Unabhängigkeit ihrer Mutter, die sie als Distanziertheit empfand, machte sie für ihre Probleme in der „realen“ Welt verantwortlich. Dass Angelicas Probleme nicht allein auf ihre Erziehung zurückgeführt werden



können, zeigt, dass z.B. Quentin alles völlig anders erlebt hat, was er auch immer wieder einwendet. Hier war es eine ausgezeichnete Wahl des Autors, die beiden Perspektiven durch die Erzählweise so miteinander zu verbinden. Oft genug offenbart sich Angelica einfach als launisches Kind, z.B. wenn sie empört darüber ist, dass ihre Mutter es wagt vor ihr Geheimnisse zu haben

Es war schwer für mich Sympathie für irgendwen aus dieser Familie aufzubringen. Was ich v.a. aus dem Buch mitgenommen habe, ist, dass auch Künstler verbohrt Snobs sein können, unsympathische Lästler, die auf ihre Bediensteten und die Konsumenten ihrer Kunst herabsehen, weil sie privilegiert genug sind, um sich hinter ihrem Reichtum verstecken zu können. Dass ich das Buch dennoch mit Vergnügen gelesen habe, liegt an dem ausgezeichneten Erzählstil des Autors, der ein für mich langweiliges Thema spannend aufbereitet und ohne präntiöse Sprache auskommt. Ich war dagegen überrascht, als ich erst nach dem Lesen des Romans gesehen habe, dass dieser sich an Jugendliche richtet. Empfohlen wird er ab 12, was ich etwas zu früh finde. In meinen Augen behandelt das Buch Themen, die zwar auch Kinder betreffen, aber nicht kindgerecht dargestellt werden bzw. in der Form für Kinder einfach nicht interessant sind. Ich hätte mich mit 12 sicher zu Tode gelangweilt, guter Schreibstil hin oder her, und das obwohl ich von klein auf mit Erwachsenenliteratur aufgewachsen bin. Es ist ein anspruchsvolles Buch und wird aufgrund der Thematik ein Nischenroman bleiben, was schade ist, da mir der Autor und sein Stil gefallen haben. Aus diesem Grund möchte ich doch gerne Leser ermuntern, einen Blick reinzuwerfen, auch wenn sie sich nicht zu 100% angesprochen fühlen. Auch ich habe trotz allem von der Lektüre profitieren können.